

## Die Euler-Edition

Andreas Verdun

### Geschichte und gegenwärtiger Stand der Euler-Edition

EULER hinterließ ein immenses Werk, aus dem noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts Erstdrucke publiziert wurden. Der wissenschaftliche Nachlass EULERS umfasst rund 900 gedruckte Arbeiten (Monographien, Akademie- und Preisschriften), etwa 3.000 z. T. umfangreiche wissenschaftliche Briefe sowie zahlreiche Manuskripte und Notizbücher. Ein Verzeichnis der gedruckten Werke EULERS wurde 1910 von Gustaf ENESTRÖM publiziert.<sup>1</sup> Der ursprüngliche Umfang des Briefwechsels wird auf das Doppelte des heute noch vorhandenen Materials geschätzt. Der größte Teil von EULERS Abhandlungen erschien in den Schriften der Akademien von St. Petersburg und Berlin. Die relativ schlechte Verfügbarkeit seiner Werke war vielleicht einer der Gründe dafür, dass seine Leistungen erst im 20. Jahrhundert in ihrer ganzen Tragweite gewürdigt werden konnten. Daran hat nicht zuletzt die 1907 begonnene Herausgabe von EULERS gesammelten Werken einen wesentlichen Anteil.

Der Grundstein zu einer Gesamtausgabe der EULERSchen Werke wurde 1907 anlässlich des 200. Geburtstages EULERS von Ferdinand RUDIO gelegt. In diesem Jahr wurde zum Zweck dieser Edition die EULER-Kommission als selbstständige Kommission der damaligen Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) gegründet. 1909 hat Paul STÄCKEL ein Redaktionsplan ausgearbeitet und einen ersten Umfang abgeschätzt. Das „Rückgrat“ der EULER-Ausgabe bildete das von ENESTRÖM erstellte Werkverzeichnis. RUDIO übernahm 1910 auch die Generalredaktion. Im selben Jahr wurde das Archiv der EULER-Kommission (EULER-Archiv) gegründet. Bereits 1911 erschien der erste Band der Edition. 1912 wurde die EULER-Gesellschaft gegründet, die zur Finanzierung des Projektes behilflich sein sollte. Bis 1950 erschienen die Bände im Teubner Verlag Leipzig, dann gingen Druck und Verlag an den Orell Füssli Verlag in Zürich über. Seit 1975 übernimmt der Birkhäuser-Verlag in Basel den Druck, seit 1982 auch den Verlag der Euler-Edition.

Die *Leonhardi Euleri Opera Omnia* sind in vier Serien aufgeteilt. Die ersten drei Serien enthalten die gedruckten Werke und die vierte Serie den umfangreichen Briefwechsel sowie die Manuskripte und Notizbücher.

---

<sup>1</sup> Cf. Eneström 1910

Die *Series prima* enthält die Opera mathematica und umfasst 30 Bände. Die Herausgabe dieser Serie ist seit 1956 abgeschlossen.

Die *Series secunda* enthält die Opera mechanica et astronomica und wird sich auf 32 Bände belaufen. In dieser Serie sind die Bände 26 und 27 (Abhandlungen zur Störungstheorie) noch ausstehend.

Die *Series tertia* enthält die Opera physica sowie Miscellanea und umfasst 12 Bände. Diese Serie konnte 2004 abgeschlossen werden.

Die *Series quarta* wurde in zwei Teilsereien aufgetrennt: die *Series quarta A* enthält den Briefwechsel, der voraussichtlich 10 Bände füllen wird. Die Bände 1, 2, 5 und 6 sind bereits erschienen. Der Band A1 verzeichnet sämtliche Briefe von und an EULER und fasst deren Inhalt kurz zusammen. Der Band A2 enthält den sehr bedeutenden wissenschaftlichen Briefwechsel EULERS mit JOHANN I BERNOULLI und mit NICOLAUS I BERNOULLI. Der Band A5 enthält den wissenschaftlichen Briefwechsel EULERS mit CLAIRAUT, D'ALEMBERT und LAGRANGE. Der Band 6 enthält EULERS Korrespondenz mit MAUPERTUIS und FRIEDRICH II. Die noch ausstehenden Bände dieser Serie werden den Briefwechsel EULERS mit DANIEL BERNOULLI, Johann Andreas v. SEGNER, Christian GOLDBACH sowie den verschiedensten Gelehrten der Pariser und Petersburger Akademie enthalten. Die *Series quarta B* ist mit einem geschätzten Umfang von 7-9 Bänden für die Manuskripte und Notizbücher geplant. Somit wird die gesamte EULER-Edition einmal über 90 Quart-Bände umfassen, die von verschiedenen Fachleuten bearbeitet wurden und immer noch bearbeitet werden.

### Bedeutung der Euler-Edition

Die EULER-Edition ist ein Jahrhundert-Projekt von nationalem Interesse und internationaler Bedeutung. Sie stellt den Wissenschafts-Historikern wichtiges Quellenmaterial zur Verfügung. Die EULER-Forschung konnte, insbesondere im Rahmen der Editionsarbeiten, die zentrale Rolle EULERS für die Entwicklung der exakten Wissenschaften des 18. Jahrhunderts aufzeigen und große Lücken in der Geschichtsschreibung nachweisen und korrigieren. In Anbetracht der Tatsache, dass z. B. auf dem Gebiete der Himmelsmechanik und insbesondere der Störungstheorie, abgesehen von einigen wichtigen Einzelstudien, eine umfassende Geschichte dieser Disziplin noch aussteht, kommt der Herausgabe der Werke und Briefwechsel von EULER, D'ALEMBERT und (hoffentlich auch einmal) von CLAIRAUT eine besondere Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang ist auch die Herausgabe der noch verbleibenden Bände 26 und 27 der *Series secunda* aus EULERS *Opera Omnia* als bedeutender Beitrag zu verstehen.